

Verlängerung der Start- und Landebahn am Flughafen Münster/Osnabrück: Landesregierung muss Planergänzungsverfahren rasch beginnen (Plenarsitzung vom 22.07.2011)

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Kollege Rasche. – Für die Fraktion Die Linke hat nun Herr Sagel das Wort.

Rüdiger Sagel^{*)} (LINKE): Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Alle Jahre wieder – so könnte man meinen – ist das Thema FMO auf der Tagesordnung. Es ist schon ziemlich lange her – ich glaube, zwei oder drei Jahre –, dass wir ausführlicher über dieses Thema geredet haben.

Ich kann mich noch daran erinnern, dass es in meiner allerersten Rede im Landtag genau um dieses Thema ging. Das war Anfang März 1998. Auch damals war der Ausbau des Flughafens Münster/Osnabrück schon einmal Thema. Man könnte fast sagen: Ein Gespenst geht um – das Gespenst des Ausbaus des Flughafens Münster/Osnabrück.

Die Landesregierungen haben munter gewechselt, auch die Ministerpräsidenten haben munter gewechselt, und der Flughafen Münster/Osnabrück ist immer noch nicht ausgebaut – was ich im Übrigen sehr positiv finde. Sie wissen, dass ich seit urlanger Zeit – noch viel länger, als ich im Landtag bin – gegen den Ausbau des Flughafens Münster/Osnabrück bin.

Es gibt gute Gründe dafür. Anfang der 90er-Jahre hat man noch erklärt, die Zahl von 5 bis 10 Millionen Fluggästen im Jahr 2010 sei erreichbar. Die Realität sieht ganz anders aus; wir alle wissen das. Das Fluggastaufkommen am Flughafen Münster/Osnabrück dümpelt bei ungefähr 1,4 Millionen Fluggästen dahin – mal ein bisschen mehr, mal ein bisschen weniger. Es waren schon einmal 1,6 Millionen Fluggäste, in den letzten Jahren ist die Zahl auf 1,3 Millionen heruntergegangen. Aber faktisch passiert eigentlich nichts Neues.

Genauso verhält es sich mit den Subventionen. Der Flughafen wird von den Städten und Kreisen subventioniert. Insbesondere die Stadt Münster und die Stadt Osnabrück, die jeweils einen Anteil von über 30 % am Flughafen halten, müssen dort jährlich Subventionen in der Größenordnung von 500.000 bis 1 Million € hineinstecken. Das heißt, es ist ein öffentlich subventionierter Flughafen. Das ist die Realität.

(Zurufe von der FDP)

Auch im letzten Jahr hat der Flughafen wieder knapp 1 Million € an Zuschüssen benötigt.

Der Ausbau zu einem interkontinentalen Flughafen – die Schimäre, dass das dringend notwendig sei, wird hier immer wieder an die Wand gemalt – ist völliger Unsinn. Dieser Flughafen hat sicherlich seine Berechtigung als Regionalflughafen. Als Interkontinentalflughafen wäre er völlig unsinnig.

Faktisch hat auch das Oberverwaltungsgericht in Münster dies im Mai festgestellt: Was die Fluggastzahlen angeht, waren die Bedarfsprognosen bei Weitem nicht ausreichend. Es ist nämlich genau das, was ich eben dargestellt habe, Realität. Es ist überhaupt nicht nachweisbar, dass es einen nennenswerten Grund für den Ausbau des Flughafens gibt. Wie gesagt, die Fluggastzahlen stagnieren seit Jahr und Tag, und es ist immer wieder notwendig, dass subventioniert wird.

Im Übrigen ist – im Gegensatz zu dem, was von der CDU erzählt worden ist – die europäische FFH-Richtlinie nicht ausreichend berücksichtigt worden. Auch das ist ein Faktum. Im Gegensatz zu den Landespolitikern von der CDU – von Jostmeier über Rickfelder bis zu Schemmer und wie sie alle heißen –, die dieses Thema für die große, streitbare CDU im Landtag immer wieder auf die Tagesordnung setzen lassen, ist man im Münsterland schon viel realistischer.

Zum Beispiel ist am 19. Juli in der „Münsterschen Zeitung“ ein Artikel über die FMO-Diskussion im Kreistag Steinfurt mit der Überschrift „Interkontinental abgehakt“ erschienen. So kann man das in der „Münsterschen Zeitung“ lesen. Das heißt, die Realisten im Münsterland, auch die aus der CDU und der FDP, sind schon ein ganzes Stück weiter als diejenigen, die hier mal wieder ein politisches Thema brauchen, um sich im Münsterland bemerkbar zu machen.

(Beifall von der LINKEN)

Zum Beispiel ist es so, dass vom Landrat Kubendorff aus Steinfurt gesagt wird: Ein reduzierter Ausbau der Startbahn auf 3.000 m sei nicht mehr ausgeschlossen. Das heißt, auch er hat schon die 3.700-m-Perspektive längst abgeschrieben. Er weiß, das wird nicht mehr Realität werden. Selbst dieser 3.000-Meter-Ausbau – das ist die Perspektive –, der vielleicht ein bisschen umweltverträglicher wäre, ist auch aber alles andere als realistisch.

Wir wissen alle: Dieser Ausbau wird 60 Millionen € kosten – 60 Millionen €, die wieder zulasten der sowieso schon dümpelnden Städte und Gemeinden auch im Münsterland, auch wenn sie noch in einer relativ guten finanziellen Lage sind, und letztlich wieder zulasten der Bürgerinnen und Bürger gehen. Es gibt weitaus Wichtigeres.

Und auch diese 1.600 Arbeitsplätze, die immer angeführt werden, sind ja gar nicht 1.600 Arbeitsplätze. Das ist völlig unsinnig. Wenn man sich das einmal anguckt: Der Airport-Park steht zur Hälfte leer. Man hat totale Probleme, die Auslastung hinzukriegen. In Münster wird auch noch über das Gewerbe- und Industriegebiet Amelsbüren als Konkurrenz diskutiert; auch das hat die CDU nach vorne gebracht. Das ist völlig unsinnig.

Es sind zum Teil befristete, zum Teil prekäre Arbeitsverhältnisse. Die Größenordnung 1.600 stimmt auch überhaupt nicht. Das lässt sich auch allen Aussagen entnehmen, die man aus der Wirtschaft hört. Sie bauen hier wieder ein Gespenst auf, eine Schimäre.

(Beifall von der LINKEN)

Der Flughafenausbau wird nicht kommen. Das garantiere ich Ihnen. Ich finde es auch sehr gut, dass dieses Geld aus dem Landeshaushalt – als Letztes noch, Herr Schemmer – gestrichen worden ist. Da braucht man keinen Kabinettsbeschluss, sondern das ist im Haushalt, der Gesetzescharakter hat, längst passiert. Auch da sind Sie schlecht informiert. Das sollten Sie mal nachlesen.

(Beifall von der LINKEN)

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Sagel. – Für die Landesregierung spricht nun der zuständige Verkehrsminister, Herr Voigtsberger.